

Helmstadt – die ersten schriftlichen Nachweise zur Familie Martin in Helmstadt

Bedeliste von 1359

- es gibt keinen Eintrag mit dem Familiennamen Martin; allerdings ist die Bildung der Familiennamen nicht abgeschlossen und es finden sich dort auch Einträge nur mit Vornamen und Einträge wie "Johannes bei der Kapelle".

Urbare des Klosters Holzkirchen von 1433

- ältester bisher bekannter Namensträger Heintz Martin wird hier genannt. Man kann spekulieren, dass der Familienname der Martins aus Helmstadt auch dort entstanden ist und die Bildung aus dem Zusammenhang mit dem Patron der St. Martinskirche in Helmstadt erfolgte.

Urbare des Klosters Holzkirchen von 1470

- hier wird ein Peter Merten als Besitzer der Martins Hube genannt, diese ist auch noch im 17. Jahrhundert nachzuweisen

Wertheimer Urbare von 1503

- Als Besitzer von neu gerodetem Grund, sog. Erben" werden ein Claus Merthen und ein Claus der Smidt genannt

Wertheimer Urbare von/ab 1515 ff

- Ein Endress Merten wird als Mitbesitzer der Kobers Hube genannt
- und in 1531 wiederum ein Claus Merten und ein Endres Merten. Später ein Hans Merte und ein Endres Mertin bei der Vergabe des Neugereuten am Essigsberg ... auch 1534 werden Hans Merten und Endres Merten genannt, als Neugereute an der Burg ausgegeben wird. Bei einer weiteren Vergabe einer Neurodung in 1541 ist wieder ein Endres Merten dabei.

Wertheimer Stadtbücher 1539: aufgeführt Barbara, die ziemlich betagte Witwe des Hans Martin heiratete den Endres Behem ...

Türkensteuerliste von 1542

- hier werden Endres Mertein und Balthes Mertein aufgeführt

Wertheimer Stadtbücher 1548

- aufgeführt ist ein Endres Martin

Helmstadt – die ersten schriftlichen Nachweise zur Familie Martin in Helmstadt

-

Wertheimer Stadtbücher 1555

- aufgeführt ist ein Endres Martin

Türkensteuerliste von 1594

- hier sind dann (wohl?) alle Bürger mit ihrem steuerpflichtigen Besitz erfasst. Folgende Martins sind erfasst: Hans Merten, Bastle Merten, Merten Merten und Joerg Merten

Im Helmstädter Stadtbuch unterzeichnete Johannes Martin als Schultheiss in 1640 drei Eheverträge

Den Namen Hans M. gab es zwischen 1600 und 1650 insgesamt drei Mal, sodass die genaue Abstammung von Johannes Martin (1605) bisher nicht nachzuvollziehen ist. Die Annahme, dass es sich bei den bisher aufgenommen Linien (Helmstadt, Trennfeld, Homburg) gründet sich auf den Bezug als Johannes den Schultheiss von Helmstadt in 1640, 1651.

Am 11-Jun-1633 heiratet Thomas Schaetzlein die Margaretha Martin, einer Tochter des (vor 1624) verstorbenen Hans Martin. Trauzeugen sind Hans Martin der Bruder der Braut (eventuell unser Johann Martin und späteres Schultheiss).

Am 12-Feb-1633 heiratet der Witwer Thomas Martin (Buerger und Schoeffe) einen Ehevertrag mit Anna Martin, Tochter des Johann Martins des Alten, der auch selbst Zeuge ist.

Der dritte (?) Hans Martin der Vater von Hans dem Jungen und Margaretha muss schon vor 1624 verstorben sein, denn am 19-Jan-1624 lieh Michel Stumpf von Hans Martins Kindern, vertreten durch die Vormuender Martin Uebelacker und Kilian Schaetzlein, 25 Koenigstaler.

Research von Claus Müller, Würzburg
Research von Dr. Monika Schaupp, Wertheim